

STRASSENMÖBEL

von

B. SOMOGYI

Lehrstuhl für Freihandzeichnen und Formlehre, TU Budapest

Eingegangen am 15. März, 1979

Vorgelegt von Prof. I. BALOGH

1. Begriffsbestimmung der Straßenmöbel

Unter der in der ganzen Welt verbreiteten Bezeichnung Straßenmöbel sind auf öffentlichen Flächen aufgestellte Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bauten zu verstehen. Diese Gegenstände, Bauten haben die Funktion, den alltäglichen Bedürfnissen an Orten zu dienen, wo größere Bauobjekte nicht notwendig sind und auch nicht untergebracht werden können.

2. Platz und Rolle der Straßenmöbel

Wie die Wohnung erst dann zum Heim wird, wenn sie der Bewohner seinem individuellen Geschmack, seinen Bedürfnissen entsprechend einrichtet, werden Stadt, Siedlung, Wohnbezirk erst zur Wohnstätte einer Gemeinschaft — sei auch letztere nur durch anonyme Beziehungen verbunden —, wenn sie ebenso eingerichtet werden. Die meisten Leute können — ohne einen Innenarchitekten heranzuziehen — ihre Wohnung nur dann gut, geschmackvoll, praktisch einrichten, wenn durch die Industrie Einrichtungsgegenstände, Möbel geeigneter Qualität hergestellt werden. Auch eine Stadt, eine Wohnsiedlung wird erst heimisch, wenn sie mit zweckdienlich entworfenen, industriemäßig, billig hergestellten Straßenmöbeln ausgestattet wird. Von den Mitgliedern der Gesellschaft kann — auf weite Sicht — nur erwartet werden, daß sie ihre produktiven, kollektiven Aufgaben befriedigend erfüllen, wenn für sie die Umwelthbedingungen (Wohnung, Dienstleistungen usw.) sichergestellt sind. Gilt das für die Einzelperson, so muß es auch für eine Gruppe, für die Gesellschaft gelten, selbstverständlich auf gesellschaftlichem Niveau. Die wissenschaftlich-technische Revolution erfordert, daß die Arbeitskraft nicht nur in einfach erweiterter Form, sondern in neuer Qualität reproduziert werde. Das ist jedoch nur möglich, wenn die neuen Bedingungen nicht unter dem Druck eines oder mehrerer Einzelpersonen, Gruppen, sondern aufgrund einer sozialen Versorgung vorgeplant geschaffen werden. Von einem Csepeler¹ Dreher, einem Sachbearbeiter aus² der äußeren Elisabethstadt³ oder einem Geistesarbeiter von der Wohnsiedlung Füredi-Str. kann nur erwartet werden, daß er an seinem

Arbeitsplatz Ordnung halte, seine Arbeit genau, pünktlich verrichte, wenn er auch durch die um ihn ausgestaltete Umwelt dazu angespornt wird.

Die Umweltuntersuchungen, besonders die siedlungssoziologischen Untersuchungen machen darauf aufmerksam, daß die Umweltbedingungen in unseren Städten unbefriedigend sind. Die Slums gehen — im Vergleich zu anderen Stadtgebieten — noch rascher zugrunde, auch ihre Bewohner gehören größtenteils zu den inaktiven Schichten der Bevölkerung. Die Öde neuer Wohnsiedlungen, ihre mangelhafte Einrichtung, das schnelle Zugrundgehen ihrer Anlagen infolge der ungenügenden Instandhaltung führen zur Abwanderung der aktiven Gesellschaftsschichten. Die in den Randzonen entstandenen Gartenstädte sind es aber hauptsächlich die die kleinstädtische Betrachtungsweise reproduzieren.

Es sind mannigfaltige Aufgaben zu bewältigen, damit unsere Städte den gesellschaftlichen Zielsetzungen entsprechend genutzt werden. Auch dann sind nicht sofort handgreifliche Erfolge zu erwarten, nur eine von den vielen wichtigen Schranken wird fallen, die der umwandelnden Wirkung der Ideologie im Wege stehen; eine weitere Aufschiebung der Lösung der Probleme könnte jedoch die Durchsetzung der Ideologie verzögern — unter Umständen verhindern —, ja sogar den Wert der bisherigen Ergebnisse schmälern.

3. Die Umwelt: Verhältnis des Menschen zu dem Gegenstand

Es muß untersucht werden, »was die Umwelt eigentlich ist« — hier wird nur an die gebaute Umwelt gedacht —, welche die vorgenannten gesellschaftlichen Wirkungen haben kann.

Die Räume sind um die Einzelperson quasi konzentrisch angeordnet.

A) *Der persönliche oder psychologische Raum* ist der kleinste, der nächste Raum, dessen Verletzung eine zeitweilige Verhaltensstörung (Nervosität, Furcht, Hemmungen) verursachen kann, jedoch auf jeden Fall eine Belastung des Nervensystems herbeiführt. Durch die Art der gefühlsmäßigen Beziehungen kann dieser Raum ausgeweitet (»drei Schritt vom Leib«) oder eingengt (Verhältnis zwischen Eltern und Kindern) werden. Das Auflösungsvermögen der Sinnesorgane macht jede Einzelheit wahrnehmbar.

B) *Der Wohn- oder Arbeitsraum* ist weiter als der vorige, umfaßt jedoch noch den Kreis persönlicher Gegenstände, von denen man direkt Besitz ergreifen kann. Seine Abmessungen sind verschieden je nach dem, ob man sich im Innen- oder Außenraum aufhält.

C) *Der kollektive Raum* ist kaum weiter als der Wohnraum, lediglich das Verhältnis Mensch-Gegenstand ist weniger direkt (die Gegenstände werden nur eventuell benutzt). Bestimmend für den kollektiven Raum sind die Sinnesorgane (Sehen, Hören, tastbare Nähe) (Abb. 1).

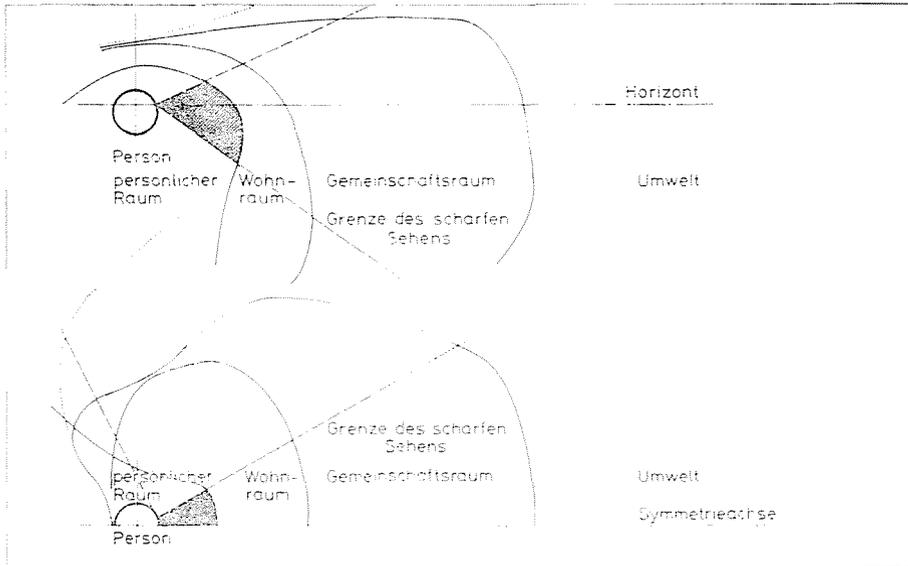


Abb. 1. Gestaltung der Räume um die Einzelperson in vertikaler und horizontaler Ebene

Form, Oberfläche, Farbe, Masse, Licht- und Kontrastwirkungen der Umweltgegenstände machen sich sehr gut geltend, die von diesen gebildeten Vorstellungen sind von maximaler Stärke.

D) Die Umwelt ist der Raum, der die durch Sinneswahrnehmung erfassbaren Wirkungen ausstrahlt, ein aus der Wechselwirkung zwischen den vorigen Bereichen entstehender Bereich, der für längere Zeit die Physiognomie der Umwelt kennzeichnet. Er zeichnet sich nur wie eine »Umgebungsstrahlung« ab und übt eher eine Wirkung im Bewußtsein als eine visuelle Wirkung aus.

Obwohl an der Wahrnehmung alle Sinne beteiligt sind, spielt das Sehen — der umfangreichste Informationsträger — eine besondere Rolle. Daher ist es wichtig, klarzulegen, welche Raumteile infolge der Orientierung und der Größe des Gesichtsfeldes besser wahrgenommen werden, da es wahrscheinlich ist, daß die von dort erhaltenen Informationen eine bestimmende Bedeutung haben.

Es muß untersucht werden, wie der in diesen Raumteil fallende Anblick ist und was seine Wahrnehmung am stärksten beeinflusst. Aus Abb. 2 läßt sich der Schluß ziehen, daß von der *gebauten Umwelt des Menschen* (in der äußeren Umgebung) am unmittelbarsten

- die Ausgestaltung der Raumfassungen und Oberflächen
- das Spiel der Farben, der Rhythmen
- die Gestaltung des Systems der von einem einzigen Blickpunkt aus erfassbaren Gegenstände, Bauten wirken.

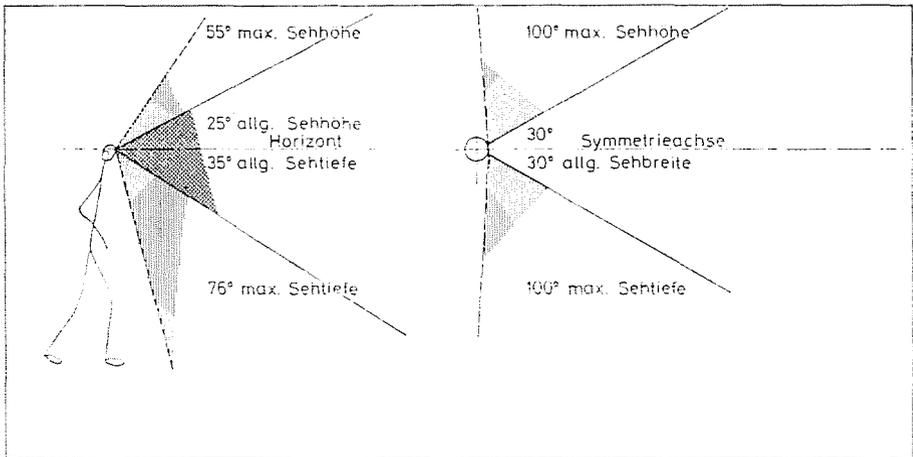


Abb. 2. Gestaltung des Gesichtsfeldes in allgemeiner und extremer Lage. a) in senkrechter Richtung; b) in horizontaler Richtung

Die Einflußfaktoren der Wahrnehmung sind abhängig von

- der Beziehung zwischen Mensch und Umwelt (Erwartungen von der Umwelt)
- der Bewegungsgeschwindigkeit (Gehgeschwindigkeit des Menschen, Fahrgeschwindigkeit, Schilaulauf, Spaziergang)
- der Anzahl, der Merkmale der gleichzeitigen Ereignisse (Ablenkung, Verteilung der Aufmerksamkeit)
- der Entfernung zwischen dem Menschen und den Gegenständen, Personen (Deckung des Anblickes, Schranken)
- der Beziehung zwischen Gegenstand und Umgebung (Form, Funktion, Farbe, Oberfläche, Kontrastreichtum, Schmiegbarkeit).

Die vorigen Vorführungen zeigen eindeutig, daß die am unmittelbarsten wirkenden Motive der Außenräume die im Kommunalraum befindlichen Gegenstände, Bauten, die Straßenmöbel sind.

4. Systematisierung der Straßenmöbel

Die Straßenmöbel lassen sich nach

- Bestimmung
- Mobilität
- Organisationsmöglichkeit zu einem Komplex und
- Möglichkeit ihrer Anordnung im Raum unterteilen.

Zeichen	Verkaufsart	Ortsveränderung	Verkaufbare Warenart	Warenmenge Verkaufszeit	Bauliche Ausrüstung	Beschatend
A	Verkäufer — draußen Kunde— draußen Stand, Wagen	stabil	Papierzeug Zeitungen A B C	1/2—1 Tag	Pultartig	ja nein
		mobil	Bücher A B C Tabak A B C Spielwaren A B C	saisonmäßiger Verkauf	behälterartige Lagerung	
B	Verkäufer — drinnen Kunde— draußen Zelle	stabil	Grünwaren Gemüse B C	1—2 Tage ganzjähriger Verkauf	Zelle Zelle und Ladefläche	ja nein
		mobil	Blumen A B C Lebensmittel A B Süßwaren Espresso A B C Garküche A B		Zelle und Lager	
C	Verkäufer — drinnen Kunde — drinnen	stabil	Fischbackstelle A B	1 Tag, 1 Woche	Pavillon	ja
		stabil	Erfrischungen A B Karten B	ganzjähriger Verkauf	Pavillon + Ladefläche Pavillon + Lager	

4. 1. Verkaufsanlagen

Diese Gruppe von Straßenmöbeln ist am meisten verbreitet und am heterogensten, da ihr Betrieb, ihre Aufstellung rentabel sind. Ihre Systematisierung wird in der folgenden Tafel gezeigt.

Nr	Bestimmung	Arten	Bewegung		Organisation		Anordnung		Funktion		
			stabil	mobil	verein- zelt	einheit- lich	Geh- steig	Platz	Möbel	Einrich- tung	Bau
1	Handels- anlagen	Stand	○	○	○		○	○			
		Zellen	○		○	○	○	○			○
		Pavillons	○		○	○	○	○			○
2	Reklame Kommunikation	Vorführung von Gegenständen	○		○	○	○	○	○	○	
		bildliche Darstellung	○		○	○	○	○	○	○	
		Lichtbildvorführung	○	○	○		○	○	○	○	
		Fernsprechzelle	○		○	○	○	○			○
3	Hygiene, Bereitschafts- einheiten	Ersthilfe	○	○				○			○
		WC	○	○				○			○
		Müllbehälter	○				○	○	○	○	
		Schuttbehälter	○	○			○			○	
4	Massen- verkehrs- einrichtungen	Schutzdächer bei Haltestellen	○		○		○				○
		Kassen	○		○	○	○				○
		Lenkkabinen	○		○	○	○				○
5	Baustellen- einrichtung Lagerung	Umkleideraum, Büro		○	○		○	○			○
		Geräteschuppen		○	○		○	○			○
		Parken	○		○	○	○	○			○
6	Grünflächen- einrichtungen	Möbel für Ruhe	○		○	○	○	○	○		
		Spielzeug	○		○			○	○	○	
		Sportgeräte	○		○			○	○	○	
		Gartenbauten	○		○	○	○	○	○	○	

Die Verkaufsanlagen sind für das Leben der Städte wichtig, besonders für das der ungarischen Städte, wo die handelsmäßigen Dienstleistungen verhältnismäßig zurückgeblieben sind und es sich nicht nur um Mobilität und Spezialisierung des Verkaufes handelt, sondern der Verkauf einfach unbefriedigend ist, weil sich im Kleinhandel »Dienstleistungslücken« bemerkbar machen.

Es wird viel davon geredet, welch eine »Goldgrube« ein Fladenback- oder Blumenstand sei. Die Erwerbsmöglichkeiten sind tatsächlich groß, jedoch nur deshalb, weil diese Dienstleistungen durch den staatlichen Handel nicht sichergestellt werden können.

Wegen der verhältnismäßig hohen Ertragsfähigkeit ist es diese Gebäudeart, wo sowohl hohe Qualität als auch bessere Instandhaltung gefordert werden könnten, daher könnten diese Bauten die Basis für die Projektierung von Straßenmöbeln bilden. Die Physiognomie der Städte und Erholungsgebiete würde dadurch sehr günstig beeinflusst, wenn von diesen sehr oft vorkommenden Bauten wirklich moderne Mikroarchitektureinheiten zustande gebracht würden.

4.2 Mikrozentren, Komplexe

Bedeutung und Möglichkeiten der Straßenmöbel wachsen über die einfachen Buden hinaus. Mit dem gestiegenen Lebensstandard haben sich auch Kreis und Niveau der Dienstleistungen erhöht. Der sich ausweitende Kreis der Bedürfnisse kann zeitgemäß wirtschaftlich und zweckmäßig, sogar ästhetisch nur in komplexer Weise befriedigt werden.

Die Anordnung von Mikrozentren und Komplexen ist dort möglich und zweckmäßig, wo das Dienstleistungsniveau noch nicht vollkommen befriedigend ist. Derartige Orte sind die Wohnsiedlungen, neugegründeten Städte, modern ausgestalteten Verkehrsknotenpunkte. Diese Orte können sich nicht auf ein Netz stützen, wie historische Stadtteile, die schon seit Jahrhunderten bewohnt sind. Hier gibt es keine gewachsenen, reizvollen, architektonischen Wirkungen, keine so innigen, humanen Komponenten — kann es vielleicht auch gar nicht geben —, durch welche die historischen Stadtteile ein so charakteristisches Gepräge erhalten. Gerade deshalb ist es so wichtig, mit Hilfe der Mikroarchitekturelemente eine menschnahe, innige Beziehung zu schaffen. Durch die Organisation zu Komplexen wird die Wirkung der Elemente noch erhöht, verstärkt; das Verhalten, das Wohlbehagen der Menschen lassen sich durch rasche und befriedigende soziale Versorgung positiv beeinflussen.

Modern ausgestaltete Mikroarchitekturelemente tragen auch zu der Vertiefung der Idee des öffentlichen Eigentums bei, auf deren Wirkung sich der Verschleiß, der Verfallsprozeß verlangsamt.

4.3 Reklame, Kommunikation

Eine Gruppe der Straßenmöbel ist mit den Beziehungen (Kommunikation — Verkehr) in Verbindung, deren drei Arten sind:

a) *Beziehung zwischen Werken, Gegenständen und Menschen.*

Das ist die Reklame: Vorführung von Gegenständen (Waren, Gebrauchsgegenständen usw.) mit natürlichen Möglichkeiten.

Vorführung von Werken (Schauspiel, Film oder ein beliebiges Werk oder ein beliebiger Gegenstand), die konkret, naturell nicht vergegenwärtigt werden können, daher durch irgendeine Darstellung (Graphik, Film, Fernsehen, Ton) vorgeführt werden sollen. Die am meisten verbreitete Form ist das Plakat.

b) *Beziehung der Einzelperson zur Einzelperson*

(Das sind die Fernmeldetechnik, der Fernsprecher). Wollen zwei Personen den Kontakt miteinander aufnehmen und ist das wegen der Entfernung direkt nicht möglich, tun sie es indirekt (Telephon, Videotelephon).

c) *Beziehungen zwischen Einzelpersonen, Gesellschaften (Straßenterrassen).*

Wollen sich Personen nicht daheim und auch nicht im Rahmen irgendeiner Institution treffen, so sind dafür auf Straßen und Plätzen angeordnete, offenen oder gedeckten sog. Terrassen, Sitzgelegenheiten am besten geeignet. Sie können am besten

— in Gaststätten oder

— Stadtzentren

als Basis realisiert werden.

4.4 Sanitäre Bereitschaftseinheiten

In diesem Abschnitt möchten wir uns mit jenen Einheiten beschäftigen, die — obwohl sie für die Lebensfunktionen unentbehrlich sind — schamhaft behandelt werden. Diese Einheiten sind in der untenstehenden Tabelle zusammengefaßt.

Das obenangeführte System läßt wahrnehmen, daß die kultivierte Befriedigung der Bedürfnisse — obwohl sie kein Zentralproblem darstellt — oft für die Kultiviertheit, die Reinheit eines Stadtviertels bestimmend ist. Leider werden diese Einheiten nicht aufgrund von Berechnungen, Normen, sondern spontan aufgestellt, daher besteht ein ständiger Mangel. Deshalb sind die Straßen und Plätze (besonders die Massenverkehrsorte) mistig und deshalb verursacht es dem Einkäufer, Spaziergänger (Touristen) Mißgefühl, wenn er keine Bedürfnisanstalt findet.

Bereitschaftseinheiten können oft nur mit großen Anstrengungen aufgestellt werden — wie es z.B. beim Kanalbruch in der Wohnsiedlung bei Nagytétény der Fall war, — wenn die notwendigen Mittel, Einrichtungen nicht vorhanden sind.

Zeichen	Funktion	Art der Befriedigung		Bemerkung
		ständig (sanitär)	zeitweilig Bereitschaft	
1	Kleiner Müllbehälter, zentraler Müllbehälter	×	×	Im allgemeinen in der Nähe von provisorischen Büffetts
2	Bedürfnisanstalt	×	×	Bei verschiedenen Sportveranstaltungen, Messen, Naturkatastrophen
3	Reinigungs-, Wasserentnahmestellen		×	Bei verschiedenen Sportveranstaltungen, Messen, Naturkatastrophen
4	Ersthilfestellen		×	Bei verschiedenen Sportveranstaltungen, Messen, Naturkatastrophen

4.5 Verkehrsanlagen

Das ist ein weitverzweigter Bereich des Themenkreises Straßenmöbel, der in drei Hauptgruppen unterteilt werden kann:

1. Leitung	2. Bedienung	3. Reisekomfort
a) Dispatcherbüros (Verkehrsleiter)	a) Tankstellen	a) Regenschutzdach
b) soziale Einrichtungen an Endhaltestellen	b) Kleinservice	b) Warteräume
c) Wachen (Aufsicht, Bedienung der Weichen usw.)		

Leider sind gerade diese Anlagen, welche die meisten Leute bei der Erfüllung ihrer Pflicht, während der Fahrten zur und von der Arbeitsstelle antreffen, durch kein Regelungssystem gebunden, wobei die Werktätigen den eventuellen Entwicklungsvorhaben der Verkehrsbetriebe und ihrer nur den Verkehr vor Augen haltenden Gleichgültigkeit ausgeliefert sind. Die in den Städten vorhandenen Schutzdächer befinden sich in der Regel nicht bei den Endhaltestellen, sondern wurden von Betrieben, Werken in deren Nähe zum Schutz der eigenen Mitarbeiter errichtet.

5. Baustelleneinrichtung, Lagerung

Die Städte werden heute stark entwickelt, wobei sowohl durch den Bau kommunaler Versorgungsanlagen als auch durch den Hochbau Unordnung und Durcheinander verursacht werden. Die Umgebung von Baustellen wird durch die für die direkte Bedienung derselben aufgestellten Baustellengebäude, Lager verschiedener Art usw. noch unschöner gemacht.

Leider gibt es Arbeitsstellen, wo die provisorischen, häßlichen, abgenutzten Baustellengebäude 15 bis 20 Jahre lang stehengelassen werden. (Solche sind auch die Steinmetzarbeitsplätze neben dem Parlamentsgebäude, wo der verwitterte Putz, die Teerpappe und das Blech auf den historischen Mauern, die primitiven Fensterrahmen aus Winkelstahl seit Jahrzehnten den Anblick des Gebäudes verunschönen.) Das ist aber keine Notwendigkeit. Die Organisation in einem umfassenden System ist nicht nur deshalb notwendig, weil die alten Bauten fast immer unästhetisch sind, sondern weil die soziale Versorgung der Mitarbeiter nicht gelöst werden kann. Eine Gewärtschaft der besseren Arbeitsleistung ist die höhere Kultiviertheit.

Eine besonders wichtige Platz kommt den Bauten für Lagerungszwecke zu. Es genügt, an die ungelöste Unterbringung der Pkw in den Wohnsiedlungen oder an die Bauten für Maschineneinrichtungen zu denken. Die zu dieser Gruppe gehörenden wichtigsten Objekte werden wie folgt unterteilt:

		Selbst- fahrend	Umstellbar	Ortsfest
1. Baustelleneinrichtung	Büro	×	×	
	Umkleide-, Waschraum	×	×	
	Speiseraum	×	×	
	Werkstatt	×	×	
2. Lagerung	Lagerung der Arbeits- mittel		×	×
	Kraftwagenpark		×	×
3. Einrichtung	Kommunale Versorgungsanlagen Fernverkehr		×	×

6. Einrichtungen, Bauten für Grünflächen

Parkanlagen, Spielplätze sind besonders in intensiv bebauten Wohngebieten, Städten von hoher Wichtigkeit. Ihre vorrangige Funktion betrifft die Gesundheit oder noch viel mehr das »Sozialgefühl«.

Derartige Flächen können nur als Parkanlagen oder Spielplätze betrachtet werden, wenn sie mit grundlegenden Einrichtungen ausgerüstet sind und

gärtnerisch regelmäßig gepflegt und instandgehalten werden. Leider gibt es heute in den ungarischen Städten und besonders in der Hauptstadt sehr wenig Grünflächen, und auch diese können ihrer Funktion nicht befriedigend genügen, weil nicht der Komfort, die Brauchbarkeit für den Benutzer, sondern eine womöglich leichte Erhaltung zum Ziele gesetzt wird.

Zwei Dinge müssen klargelegt werden: Sollen *einerseits* bei einer geringeren Kapazität (mit wenig zahlreichen und kleinen Parkanlagen, mangelhaft ausgerüsteten Spielplätzen usw.) höhere Ansprüche erfüllt werden, werden die Einrichtungen rascher zugrunde gehen, es sind öftere Erneuerung bzw. gründlichere gärtnerische Arbeit nötig; *andererseits* stellen die für die Erhaltung, Pflege, Versorgung der Parkanlagen, Spielplätze aufgewandten Summen gewissermaßen »den Preis der Kultiviertheit« dar, gleichgültig, ob es sich um Körper- oder geistige Kultur handelt. Das ist bereits in engem Zusammenhang mit der Freizeitgestaltung, mit dem Kampf gegen gesetzwidrige Handlungen.

Die Grünflächeneinrichtungen, Bauten lassen sich folgendermaßen gruppieren:

6.1 Möbel für Erholung, Unterhaltung

Anordnung von Bänken, Bankgruppen, Sitzplätzen, deren Gruppierung. Ergänzung durch verschiedene Zweckeinrichtungen (Regendach, Müllbehälter, Tisch), Farbenwahl sowie Entwicklung von Elementenreihen.

Die Mannigfaltigkeit der Verwendungen (Erholung, Lesen, Sonnenbad, Aufsicht über Kinder, Schachspielen, Anhören von Musik usw.) gibt zur abwechslungsreichen Formgebung, zur Ausgestaltung von Möbelreihen Gelegenheit.

6.2 Die Möbel des Spieles

Die einzelnen Elemente der obigen allgemeinen Unterteilung lassen sich selbstverständlich unter Berücksichtigung der Merkmale der verschiedenen Altersklassen ausgestalten, in größerer Anzahl anwenden oder zurücksetzen. »Bewegliche« Elemente dürfen nur auf intensiven, also auf überwachten Spielplätzen angewandt werden, die in Ungarn noch keine Traditionen haben. Schließlich wird oder kann die strenge Unterteilung der einzelnen Elemente durch den Verlauf des Spieles verschleiert werden, da ja die Spielplätze keine »lunaparkartigen« Betriebe, sondern unsystematisch, gelegentlich benutzte Komplexe sind.

Bei jeder Altersklasse erhält die Anwendung der Farben an den Einrichtungen eine besondere Wichtigkeit.

Allgemeines	Ortsfest (Einrichtungen aus bauwerkartigen Elementen, mit äußerem und innerem Nutzraum)	<i>aktiv:</i> Elementengerüst, Balkengerüst <i>passiv:</i> Holzhäuschen, Kabinen, Kritzelwände <i>kreativ:</i> Sandkasten, Planschbecken, Spielautomaten
Spiel	Bewegliche Mehrzweckelemente	<i>aktiv:</i> rollbare Elemente <i>passiv:</i> Möbel <i>kreativ:</i> zusammensetzbar aus »Bausteinen« nach dem Baukastenprinzip
Zweckspiel	Ortsfest (fest eingebaute Einrichtungen)	<i>aktiv:</i> Klettergerüst, Schaukel, Rutsche, Kippen, Sprungbrett, Ballspielplatz <i>passiv:</i> Lokomotive; Raumschiff <i>kreativ:</i> zusammensetzbare Elemente (Hausteile), Bauspielelemente (Rohre)
	Beweglich	<i>aktiv:</i> Muster aus Seilen, Ketten <i>passiv:</i> Rutsche, Ringelspiel <i>kreativ:</i>

6.3 Sport

Dafür waren in Ungarn bis jetzt die Rahmen nur in besonderen Anlagen (Ferienheime, Strandbäder, Sportanlagen usw.) gegeben. Solche Einrichtungen könnten auch in intensiven Parkanlagen angelegt werden!

Es handelt sich um kleine Hallenbäder, große Schachfelder, Minigolfplätze, Konditioniergeräte, »Trimm dich fit«-Tafeln, Kegelspiel usw.

6.4 Blumen- und Pflanzenbehälter

Diese können in die Projektierung einbezogen werden.

6.5 Prinzipielle Grundnormen für das Entwerfen von Straßmöbeln

Obwohl sich die einzelnen Anlagen, Elemente wohl getrennt in ein System einreihen lassen, kommen bei dem Einsatz dennoch Einheiten mit verschiedenen Funktionen, Bestimmungen nebeneinander zu stehen. (Eine Reihenanzordnung von Einheiten gleicher Bestimmung kommt sehr selten vor; es läßt sich bei einzelnen besonderen Einheiten, z.B. bei sanitären Bereitschaftsanlagen oder Speichereinheiten, wie Garagenreihen in Wohnsiedlungen usw. vorstellen.)

Deshalb müssen die Abmessungen, Konstruktionseinheiten bestimmt werden, welche die Einheitlichkeit, Gleichförmigkeit der Einheiten gewährleisten und gleichzeitig die speziellen Funktionen ermöglichen. Als Ziel gilt, daß die

einzelnen Einheiten sowohl selbständig als auch zusammen einen vollen Nutzwert und formmäßigen Wert haben müssen. Ihre Ausgestaltung, Farbe sollen den höheren ästhetischen und physiologischen Normen dauernd entsprechen.

Bei der Ausgestaltung von Komplexsystemen ist darauf zu achten, Monotonie, massenproduktartigen Eindruck zu vermeiden, den Charakter der Stadt oder Landschaft nicht verloren gehen zu lassen.

Das sind die Ziele der *allgemeinen* und *speziellen* Planung:

Allgemeine Ziele:

- A) Möglichkeiten der maximalen Variabilität in Grundriß, Anordnung und Verbindung,
- B) farbige Ausführung bzw. farbdynamische Planung der einzelnen Komplexe,
- C) planmäßige Befriedigung des im Gebrauch auftretenden Erweiterungsbedarfes (z.B. für Verkauf und Lagerung).

Spezielle Ziele

A) Durch das Entwerfen von Einheiten mit gleichem Konstruktions- und Formsystern können für die einzelnen Gebiete, Städte, Bezirke — die Funktionsänderungen durch Farbgebung, verschieden angeordnete Öffnungen in den Oberflächen bezeichnet — regionale »individuelle Typen« ausgestaltet werden.

B) Verbindung von selbständig ausgestalteten, farbigen Einheiten aufgrund der Maßordnung, durch die Ausgestaltung von Abdeckmotiven usw. In dieser Weise können die Formen, farbigen Ausführungen je Unternehmen, Inbetriebhalter herausgebildet werden (z.B. Budapester Verkehrsunternehmen, Post, Binnenhandelsunternehmen, Ausleihstellen usw.).

C) Selbständige Ausgestaltung eines Komplexes bestimmter Größenordnung, funktionaler Zusammensetzung, vorgesehener Bestimmung usw. In dieser Weise kommen in die neugeplante Bebauung selbständig adaptierbare, typisierte Komplexe. (Die innere Variabilität — Auflösung der Monotonie — könnte durch innere Maßordnung bzw. durch verschiedene Farbgebung je Komplex erreicht werden.)

Jedes dieser speziellen Ziele läßt sich nur durch eine eingehende Prüfung, Systematisierung der allgemeinen Ziele erreichen, daher müssen neben der theoretischen Arbeit für die Praxis geeignete Hinweise gegeben werden.

Ausgestaltung von Dimensionen, Abmessungen

Die grundlegenden Funktionen der Straßenmöbel müssen in sehr kleinem Maßstab, auf »Mikroarchitekturebene«, den menschlichen Abmessungen weitgehend angepaßt, sozusagen menschengerecht realisiert werden. Daher haben in den einzelnen Schwerpunkten, Durchdringungspunkten der Maßstufenreihe die biologischen, physiologischen Parameter bestimmende Bedeutung.

Bei gewissen Funktionen wird die menschliche Maßordnung infolge der technologischen Bindungen bzw. derer Überhandnahme durch die festgelegte Größe der Ware, des Gebrauchsgegenstandes unterdrückt, daher erhalten letztere eine bestimmende Bedeutung (das ist der Fall bei Handelseinheiten, Lagern usw.).

Auf dieser Grundlage müssen die wichtigsten Grundelemente der Maßstufenreihe — die auf der Maßordnung und Variabilität fußen — eindeutig systematisiert, ihre gegenseitigen Beziehungen analysiert werden. Der Gedankengang ist der folgende:

Zeichen	Komponenten	Zeichen	Elemente	Bemerkung
1	Brauchbarkeit Funktionserfüllung	a	biologische Maße	Körpermaße, Bewegungen
		b	physiologische Normen	Toleranz des menschlichen Organismus (auch von den Baukonstruktionen abhängig)
		c	technologische Ansprüche	Maße der Einrichtungen, Waren bzw. Gebrauchstechnologie
2	Herstellbarkeit	a	Bauteilabmessungen	von Material bzw. Formgestaltungsrichtlinien abhängig
		b	fertigungstechnische Normen	von Material, Gebrauchstechnologie abhängig
		c	Montagenansprüche	von dem Vorfertigungsgrad abhängig
3	Aufstellbarkeit	a	Fördermaße	von dem Fahrzeug, der Entfernung und dem Gewicht der Einheit abhängig
		b	Anordnungsnormen	von den Gegebenheiten des zur Verfügung stehenden, bereits ausgestalteten oder auszugestaltenden Geländes abhängig
		c	Verbindungsansprüche	von der Weiterentwicklung, der Erweiterungsmöglichkeit bzw. der Organisationsmöglichkeit eines Komplexes abhängig
4	Anwendbarkeit	a	materielle Möglichkeiten	durch finanzielle Möglichkeiten (Kredit) bestimmte Einheiten
		b	ästhetische Ansprüche	architektonische, städtebauliche Ansprüche
		c	städtebauliche Normen	behördliche Regelung, Kriterien der Einhaltung von Normativen

Zusammenfassung

In den modernen Großstädten wäre das Leben unerträglich, wenn man nicht in gesellschaftlichem Maßstab für die Behaglichkeit derselben, für den »sozialen Komfort« sorgen würde. Die Mikroarchitektur, die Bauten und Einrichtungen der Straßen und Plätze, mit einem Worte die »Straßenmöbel« sind dazu bestimmt, diesem Komfort zu dienen. Der Beitrag versucht zu beweisen, daß eine anspruchsvolle Projektierung nur auf der Grundlage einer umsichtigen wissenschaftlichen Analyse möglich sei. Diese ist auch deshalb notwendig, damit die Stadträte, die Entwurfsverfasser und die Inbetriebhalter die gleiche Sprache sprechen, in der die einzelnen Begriffe exakt formuliert sind.

Literatur

- BONTA, J.: Das Ästhetikum der architektonischen Umwelt* (Bp. Építés-Építészettudomány, Bd. V. 1973).
- HALL, E. T.: Verborgene Dimensionen.* (Bp. Gondolat, 1976)
Geschmack und Kultur.* Herausgegeben von Szerdahelyi I. (Bp. Kossuth 1974).
Stadtbildliche Untersuchung von Plätzen und Straßen.* (Bp. Magyar Építőművészet, 1944. V.)
- MEZEI, A.: Die Bedeutung der Architektur in der menschlichen Entwicklung.* (Bp. Mérnök-továbbképző Intézet, 1966).
- SZERDAHELYI, I.: Umweltästhetische Kenntnisse.* (Bp. TIT, 1973).
Exekutivkomitee des Hauptstädtischen Rates. Hauptabteilung für Städtebau und Bauwesen:
RICHTLINIEN, zur Beurteilung der Bewilligungsgesuche für Blumenverkauf auf öffentlichen Flächen.*

Botond SOMOGYI, H-1521, Budapest

* In ungarischer Sprache.